

Steckbrief**DAS GEBIET „DONAUAUEN ÖSTLICH VON WIEN“**

biogeografische Region	kontinental	Gebietsnr.	AT 1204000
Fläche ges. (ha)			
	Vogelschutzgebiet	FFH-Gebiet	
Fläche (ha)		9.579,00 ha	
Bezirke		Gänserndorf, Wien- Umgebung, Bruck-Leitha	
Gemeinden		Groß-Enzersdorf, Mannsdorf, Orth, Eckartsau, Engelhartstetten, Hainburg, Bad Deutsch - Altenburg, Petronell-Carnuntum, Scharndorf, Haslau - Maria Ellend, Fischamend, Schwechat	
Höhenstufen (max./min. m Höhe)		346 m/131 m	

Steckbrief

Das Natura 2000 Gebiet Donauauen östlich von Wien liegt an einer der beiden freien Fließstrecken der österreichischen Donau. Bedingt durch Kraftwerksbauten ist eine freie Fließstrecke in Österreich entlang der Donau sonst nur mehr in der Wachau vorhanden. Durch die in diesem Bereich vorhandene Gewässerdynamik ist trotz der Sohleintiefung infolge fehlender Geschiebenachlieferung eine jährliche Überflutung von weiten Teilen des Gebietes gewährleistet. Ein Großteil des verzweigten Altarmsystems kann sowohl über das Oberflächenwasser (Überschwemmungen) wie auch über den die Donau begleitenden Grundwasserstrom mit dem Hauptstrom kommunizieren. Das ermöglicht sowohl die autypischen Überschwemmungen wie auch das Trockenfallen von Gewässerteilen bei Niedrigwasser.

Rund zwei Drittel des Gebietes sind von Auwald bestockt. Neben ausgedehnten Weich- und Hartholzauwäldern sind die im Gebiet vorhandenen Wiesen von großem naturschutzfachlichem Wert.

Auf jenen Bereichen des rechten Ufers, die nicht mehr vom Wasser der Donau beeinflusst werden, sind wärmeliebende Eichen-Hainbuchenwälder ausgebildet.

Am Braunsberg östlich von Hainburg finden sich Halbtrocken- und Trockenrasen sowie wärmeliebende Eichen-Hainbuchenwälder und Waldsteppenkomplexe.

Eine bedeutende Rolle spielen auch die Augewässer im Gebiet. Die Donauauen östlich von Wien sind das bedeutendste Gebiet in Österreich für die Erhaltung dieses Lebensraumtyps.

Insgesamt kommen in diesem Gebiet 15 Lebensraumtypen des Anhang I und 29 Tierarten des Anhang II der FFH-Richtlinie vor.

Bei den Tierarten sind vor allem die an Feuchtlebensräume gebundenen Arten zu nennen. Die Vorkommen der Rotbauchunke und des Donaukammolches sowie der Europäische Sumpfschildkröte im Gebiet sind von europäischer Bedeutung.

Die Donauauen östlich von Wien zählen bezüglich der vorkommenden Fisch-Arten zu den bedeutendsten Gebieten für die Erhaltung der jeweiligen Art in Österreich. Einige Arten besitzen eine endemische Verbreitung im Donaoraum. Die Verantwortung Österreichs für die Art innerhalb der EU15 ist daher relativ groß. Zu erwähnen sind hier der Weißflossen-Gründling, Frauenerfling, Schrätzer, Zingel oder Streber.

Im Zusammenhang mit den Höhlen am Braunsberg kommt den Donauauen auch eine große Bedeutung für die Erhaltung von Fledermäusen zu.

Wichtig für zahlreiche Tierarten ist die zeitliche und räumliche Verfügbarkeit von unterschiedlichen autypischen Lebensräumen, da zahlreiche Arten einen Lebensraumwechsel in verschiedenen Lebensphasen vollziehen. Wichtig ist daher nicht nur das Vorkommen von bestimmten Lebensräumen sondern auch die Verzahnung von zusammengehörenden Lebensräumen (z.B. Gewässer und Wiese für Libellen), wie dies in den Donauauen östlich von Wien in charakteristischer Weise gegeben ist.

Die Donauauen östlich von Wien als eines der letzten dynamischen Auegebiete entlang der Donau erfüllen auch eine wichtige Funktion in der Ausbreitung für Arten entlang der Donau. Das Gebiet bildet einen Knotenpunkt des großräumigen Ost-West-Korridors der Donau.

Typische Gebietsfotos



Die Donau als prägender Faktor im Gebiet wird von einem breiten Auwaldgürtel umgeben. Die Funktion der Donau als Wasserstraße ist auch von wirtschaftlicher Bedeutung. Foto: Nationalpark Donauauen.



Die Donauauen östlich von Wien sind eines der wenigen Gebiete in Österreich, in denen Prozessschutz als vorrangiges Naturschutzziel verwirklicht werden kann. Im Bild ein durchströmter Altarm nach einem Hochwasser. Foto: Nationalpark Donauauen.